

Bau von Straßen und Radwegen

1.000 Kilometer im Blick

Der Fachdienst plant, baut und verwaltet Kreisstraßen und begleitende Radwege. Er unterhält ca. 1.000 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis.

Kreisstraße 7414 – Ausbau zwischen Schlechtenfeld und Ehingen

Der Ausbau der Kreisstraße 7414 zwischen Ehingen und dem Teilort Schlechtenfeld konnte im Oktober 2015 abgeschlossen werden. Landrat Heinz Seiffert, Oberbürgermeister Alexander Baumann und der Landtagsabgeordnete Karl Traub gaben die Straße am 9. Oktober wieder für den Verkehr frei.

straße 311 und der Weiherstraße wurde die Kreisstraße auf 6,50 Meter ausgebaut. Das letzte Stück behielt seine Breite, hat aber ebenfalls einen neuen Belag bekommen.

An steilen Böschungsbereichen wurden zusätzlich aus Sicherheitsgründen Schutzplanke angebracht. Diese dienen teilweise auch dem Schutz der Zone III des Wasserschutzgebietes. Ebenfalls saniert wurde die Zufahrt zum Segelflugplatz. Dafür trägt die Stadt Ehingen die Kosten.

Die Gesamtkosten des Ausbaus belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro. Auf den Alb-Donau-Kreis entfallen 484.000 Euro. Die Baumaßnahme wurde über einen Landeszuschuss von 711.000 Euro (Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) gefördert. Nachdem die Ausschreibungsergebnisse günstiger als erwartet ausfielen, konnte auch das Teilstück zwischen der Weiherstraße und der Bundesstraße 311 mit einbezogen werden.

Die Kreisstraße 7414 ist nun insgesamt in einem guten Zustand, der den Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer Rechnung trägt. Bereits 2010 gab es Ausbaurbeiten zwischen Lauterach und dem Ehinger Teilort Kirchen. Und bereits im Jahr 2001 wurde südlich von Kirchen ein neuer Kreisverkehrsplatz eingerichtet.

Abstichmaß im Verbreiterungsbereich.



Asphalteinbau im Bereich der Weiherstraße.

In sieben Monaten Bauzeit wurde die Straße zwischen Schlechtenfeld und der Einmündung in die Bundesstraße 311 ausgebaut und saniert. Die Ausbaustrecke beläuft sich auf rund 3,6 Kilometer. Bis auf ein kurzes Stück zwischen der Bundes-

Mit Blick in die Zukunft: Gleichzeitige Verlegung von DSL-Leitungen.



Neuer Radweg zwischen Bach und Donaurieden

Der rund 1,5 Kilometer lange Rad- und Mehrzweckweg läuft östlich entlang der Kreisstraße 7361 und verbindet die Erbacher Stadteile Bach und Donaurieden. Die Arbeiten wurden am 9. März 2015 begonnen und waren nach lediglich sechs Wochen Bauzeit abgeschlossen. Die Kosten des Rad- und Mehrzweckweges belaufen sich auf rund 190.000 Euro, die jeweils zur Hälfte von der Stadt Erbach und dem Alb-Donau-Kreis getragen werden.



Erdarbeiten auf der Radwegtrasse.

Bei der Freigabe des Radwegs (v.l.n.r.): Jens Kaiser (Kreisrat und CDU-Fraktionsvorsitzender), Beate Interfurth-Götz (Ortsvorsteherin von Bach), Bürgermeister Achim Gaus (Erbach), Landrat Heinz Seiffert, Werner-Josef Ströbele (Ortsvorsteher Donaurieden), Klara Dorner (Kreisrätin und SPD-Fraktionsvorsitzende) und weitere Beteiligte.



Planung von Straßen und Radwegen

Auf der Basis des vom Kreistag verabschiedeten Straßenbauprogramms und der Radwegekonzeption wurden im Jahr 2015 folgende Planungen fortgeführt oder auf den Weg gebracht – mit zusammen 11,3 Kilometern Radwege und 11,3 Kilometern Straßen:

- **K 7302**
Neubau zwischen der Kreisgrenze und der Landesstraße L 1239 (Albrecht-Berblinger-Straße, vormals Verlängerung Eiselaue Weg)
Baulänge: 1,9 Kilometer
- **K 7331**
Ersatz der Brücke über den Schmiechkanal bei Sondernach
Baulänge: 0,2 Kilometer
- **K 7350**
Radweg zwischen Hundersingen und Unterstadion
Baulänge: 1,5 Kilometer
- **K 7353**
Radweg zwischen Altbierlingen und Griesingen
Baulänge: 0,4 Kilometer
- **K 7359**
Brücke über den Dischinger Bach, Ersatzneubau
Baulänge: 0,1 Kilometer
- **K 7365**
Radweg zwischen Beuren und Illerrieden
Baulänge: 2,7 Kilometer
- **K 7365**
Radweg zwischen Hüttisheim und Ammerstetten
Baulänge: 0,5 Kilometer
- **K 7383**
Einfacher Ausbau und Anlage eines Radwegs zwischen Weidach und Herrlingen
Baulänge: 2,3 Kilometer
- **K 7406**
Einfacher Ausbau zwischen Blaubeuren und Sonderbuch
Baulänge: 2,0 Kilometer

Erhaltungsarbeiten

Erneuerung von Fahrbahnbelägen

- **K 7406**
Sanierung zwischen Asch und Bermaringen
Baulänge: 1,7 Kilometer
- **K 7406**
Radweg zwischen Bermaringen und Temmenhausen
Baulänge: 1,7 Kilometer
- **K 7412**
Radweg zwischen Achstetten und Ersingen (gemeinsam mit dem LRA Biberach)
Baulänge: 3,5 Kilometer davon 2,2 Kilometer im ADK
- **K 7414**
Einfacher Ausbau zwischen Schlechtenfeld und Ehingen
Baulänge: 3,1 Kilometer

Im Jahr 2015 sind vier Belagslose mit einer Gesamtlänge von ca. 7 Kilometern ausgeschrieben und vergeben worden.

Die einzelnen Beläge:

Kreisstraße	von - nach	Länge	Kostenanschlag
K 7408	Ennabeuren – Feldstetten	2.311 m	140.000 Euro
K 7336	Kreisgrenze – Granheim (Luckehöfe)	1.463 m	90.000 Euro
K 7412	Oberdischingen – Ringingen	1.410 m	85.000 Euro
K 7309	OD Ballendorf	430 m	45.000 Euro
K 7348	KG Oberwachingen – Unterwachingen	600 m	50.000 Euro
K 7411	OD Erstetten	291 m	30.000 Euro
K 7359	OD Öpfingen	475 m	45.000 Euro
Summe		6.980 m	485.000 Euro

Darüber war der Kreis an weiteren Belagsarbeiten beteiligt, die unter der Federführung der jeweiligen Städte und Gemeinden durchgeführt wurden:

Kreisstraße	von - nach	Länge	Kostenanschlag
K 7423	Laichingen – L 230	90 m	20.000 Euro
K 7335	OD Frankenhofen	253 m	35.000 Euro
K 7380	OD Markbronn	450 m	50.000 Euro

Unterstützung des Regierungspräsidiums bei Erhaltungsarbeiten

Jahr für Jahr unterstützt der Fachdienst Straßen die Straßenbauverwaltung des Regierungspräsidium Tübingen, Dienstsitz Ehingen, bei Belags-

maßnahmen auf Bundes- und Landesstraßen im Alb-Donau-Kreis. Im Jahr 2015 waren es folgende Belagsmaßnahmen:

Straße	von - nach	Länge	Kostenanschlag
L 1079	Nerenstetten – Kreisgrenze	ca. 750 m	rd. 60.000 Euro
L 240	Ortsdurchfahrt Bach	ca. 600 m	rd. 80.000 Euro
B 10	Luizhausen – Dornstadt	ca. 1.300 m	rd. 230.000 Euro
B 311	Erbach – Einsingen	ca. 2.900 m	rd. 580.000 Euro

Sobald eine Belagserneuerung beim Regierungspräsidium zur Realisierung ansteht, werden bereits im Vorjahr Bohrkerne genommen, um festzustellen wie der alte Aufbau der Fahrbahn ist und ob etwa teerhaltige Schichten vorhanden sind. Diese Informationen sind sowohl für die Durchführung der Maßnahme als auch zur Abschätzung der Kosten im Rahmen der Budgetierung relevant.

■ Genaue Vorplanung ist das A und O – Beispiel B 311

Beläge an hochbelasteten Strecken wie den Bundesstraßen werden in der Regel in den Ferien erneuert, wenn der Verkehr geringer ausfällt. Voraussetzung für eine Minimierung der Sperrungsdauer ist eine stundengenaue Planung und Abstimmung aller beteiligten Firmen.

Die Belagsarbeiten auf der B 311 zwischen Erbach und Einsingen wurde zum Beispiel in den Pfingstferien durchgeführt. In der Woche zuvor waren jedoch bereits Vorarbeiten erfolgt. Er war der aufwändigste der in diesem Jahr für das Regierungspräsidium betreuten Beläge. Ein

Bild des zeitlichen Aufwands und des Ineinandergreifens der von unterschiedlichen Firmen durchgeführten Arbeiten soll die nachfolgende Aufstellung der Arbeiten vermitteln:

■ Vorarbeiten

21. Mai

7:30 Uhr

Abbau der Schutzplanken
Fa. Kling, Ehingen

10:00 Uhr

Sicherung der Böschung gegen weiteres Abrutschen am Parkplatz beim Flugplatz Erbach
Fa. Engelhart & Dirr, Senden und Fa. Kling, Ehingen

14:00 Uhr

Anbringen der neuen Schutzplanken im Parkplatzbereich
Fa. Kling, Ehingen

7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Vorbereiten und aufstellen der umfangreichen Umleitungsbeschilderung
Straßenmeisterei Ulm

22. Mai

7:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Vorbereiten und aufstellen der umfangreichen Umleitungsbeschilderung
Straßenmeisterei Ulm

23. bis 25. Mai Pfingstfeiertage

■ Belagserneuerung

26. Mai

ab 7:00 Uhr

Demontage der vorhandenen Schutzplanken auf gesamter Strecke (rund 1,2 km)
Fa. Kling, Ehingen

ab 7:00 Uhr

Vorbereiten und aufstellen der umfangreichen Umleitungsbeschilderung
Straßenmeisterei Ulm

ab 8.00 Uhr

Antransport der benötigten Baugeräte und Maschinen
Fa. Heim, Ulm





26. Mai – 27. Mai

ab 16:00 Uhr

Abkleben von Wegweisern und Aufstellen von Absperrschranken
Fa. Straßenmeisterei Ulm

26. Mai

19:00 Uhr – 5:00 Uhr

Baubeginn:
Abfräsen der Asphaltdeckschicht (23.000 m²) und der Binderschicht (11.200 m²), teilweise auch der Asphalttragschicht (12.000 m²) im Schichtbetrieb rund um die Uhr.



Im Einsatz waren
2 Großfräsen und rund
20 Sattel-LKW
Fa. Heim, Ulm

27. Mai

ab 5:00 Uhr

Anpassen von Schächten und Entwässerungsrinnen, Bordsteinen und Pflastern, sowie Vorbereiten der Asphaltarbeiten
Fa. Heim, Ulm

bis 23:30 Uhr

anschließend Einbau der ca. 1.000 m² Asphalttragschicht im Einmündungsbereich bei Einsingen und 22.000 m² Asphaltbinderschicht von Erbach in Richtung Ulm mit.
Fa. Heim, Ulm

28. Mai

ab 5:00 Uhr

Fortsetzung des Bindereinbaus
Fa. Heim, Ulm

29. Mai

ab 5:00 Uhr

Fortsetzung des Bindereinbaus
Fa. Heim, Ulm

ab 12:00 Uhr

Einbau der Asphaltdeckschicht wie beim Binder, insgesamt 23.000 m²
Fa. Heim, Ulm



30. Mai

ab 5:00 Uhr

Fortsetzung des Deckeneinbaus
Fa. Heim, Ulm

1. Juni

ab 5:00 Uhr

Einbau der Asphaltdeckschicht auf dem Parkplatz sowie an den Busbuchten und Zufahrten der Anlieger
Fa. Heim, Ulm

ab 10:00 Uhr

Bankette anfüllen, damit keine gefährlichen Absätze neben der Fahrbahn verbleiben
Fa. Straßenmeisterei Ulm

2. Juni

ab 7:00 Uhr

Fortsetzung Bankettanfüllung sowie Räumen der Baustelle
Fa. Straßenmeisterei Ulm
Fa. Heim, Ulm

ab 8:00 Uhr

Schutzplanken anbringen (Gesamtlänge rd. 1,9 km)
Fa. Kling, Ehingen

ab 9:00 Uhr

Belag für Kontaktschleifen der Lichtsignalanlage bei Einsingen schneiden und diese einlegen
Fa. KD, Bibertal

3. Juni

ab 7:00 Uhr

Bankette anfüllen
Straßenmeisterei Ulm

ab 8:00 Uhr

Schutzplanken anbringen
Fa. Kling, Ehingen

4. Juni (Feiertag)

Markierungsarbeiten
*Fa. Dieringer,
Zimmern o. R.*

5. Juni

ab 7:00 Uhr

Abbau der Umleitung und
Freigabe der B 311 für den
Verkehr
Straßenmeisterei Ulm

Winterdienst auf der Ehinger Alb

In der Nacht vom 5. auf den 6. Februar 2015 gab es auf vielen Straßen kein Durchkommen mehr, die Räumdienste waren ununterbrochen im Einsatz. Stellenweise lag der Schnee einen halben Meter hoch auf der Fahrbahn und manche Straßen mussten komplett gesperrt werden. Zum Räumen der Schneemassen waren ein Radlader und eine Schneeschleuder im Einsatz.

Schneeverwehungen können überall auf weiten Flächen entstehen, aber auch in Ecken oder Mulden. Er kann sich dabei also genannter Triebsschnee meterhoch auftürmen, während in der Umgebung fast kein Schnee liegenbleibt. Schneeverwehungen lassen sich nur sehr schwer vorhersagen, da ihre Entstehung sehr von den lokalen Bedingungen abhängt.

In diesem Zusammenhang waren auch die von den Straßenmeistereien jährlich aufgestellten Schneefangzäune in der öffentlichen Diskussion. Die Gefahr von Schneeverwehungen lässt sich durch das Aufstellen von Kunststoffnetzen (Schneefangzäune) reduzieren. Diese



verringern auf der dem Wind abgewandten Seite, die Windgeschwindigkeit, so dass der Schnee neben dem Netz abgelagert wird. Das genaue Aufstellen dieser Schutzvorrichtungen erfordert allerdings Erfahrung, da kleine Winddrehungen sie wirkungslos machen oder die Verwehungen eventuell verstärken. Aus diesem Grund sind die jahrzehntelangen Erfahrungswerte der Straßenmeistereien hier von größter Bedeutung.

Für die extreme Wettersituation im Februar nutzten die aufgestellten Schneefangzäune jedoch nur bedingt.

Für solche Notfälle wie im Februar 2015 war der Alb-Donau-Kreis natürlich gerüstet, und hat umgehend entsprechendes Gerät zum Einsatz gebracht. Die im Februar im Einsatz be-



findliche Schneeschleuder ist ein im Straßenverkehr, meist jedoch nur auf Gebirgsstraßen eingesetztes Gerät, mit dem man große Mengen Schnee und Eis räumen kann. Im Vergleich zum Schneepflug ist die Schneefräse in solchen Situationen deutlich wirkungsvoller. Bei der Schneeräumung wird der Schnee nicht zur Seite geschoben, sondern über ein Schleuderrad gefräst, aufgenommen und seitlich in großem Bogen wieder ausgestoßen.